

Neue Musik als Schwerpunkt

Zum Artikel „Jetzt wird es leiser - Ein stiller Skandal: Die Berliner Funkkonzerte ‚Musik der Gegenwart‘ wurden abgeschafft“ (F.A.Z.-Feuilleton vom 7. Juni): Eleonore Büning beklagt die Abschaffung der Konzertreihe „Musik der Gegenwart“ des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB). Dazu stelle ich richtig: „Musik der Gegenwart“ wird weder „abgeschafft“ noch „beerdigt“. Die RBB-Konzertreihe wird mit nunmehr zwei Sinfoniekonzerten in das gemeinsam mit dem Deutschlandradio veranstaltete Festival „Ultraschall“ eingebracht. Richtigzustellen ist auch, daß wir diese Konzerte nicht „mittragen“, sondern voll selbst finanzie-

ren. Dafür stehen uns zum Glück mehr als „Reste eines ohnehin winzigen Etats“ zur Verfügung:

Der RBB widmet der Neuen Musik nahezu ein Drittel seines Etats für Produktion und Mitschnitte. Diesen Schwerpunkt setzen wir bewußt. Mit dieser Reform paßt sich die „Musik der Gegenwart“ dem Strukturwandel an. Denn „Ultraschall“ erreicht genau jenes von der Autorin angesprochene „Neue-Musik-Publikum“, das sich „verjüngt, verändert, umstrukturiert und seinen Horizont eher erweitert“.

Ulrich Anschütz,

RBB-Unternehmenssprecher, Berlin